

NAWS NEWS

ausgabe fünf

na world services news

nummer eins

po box 9999, van nuys, california 91409

world_board@na.org

Das World Board grüßt

Unser erstes Meeting nach der WSC in Woodland Hills, Kalifornien, hat stattgefunden. Wir haben bereits sechs neue World Board Mitglieder erfolgreich in ihre Aufgaben eingewiesen, die Pläne für die konferenzgenehmigte Arbeit aufgestellt, die Diskussionsthemen ausformuliert, mehrere zonale Foren und andere Veranstaltungen der Gemeinschaft besucht, das neue Exekutivkomitee für diesen Zyklus gewählt, Arbeitsgruppen aktiviert, Mitglieder kontaktiert, die in diesen Gruppen arbeiten und die ersten Meetings der Arbeitsgruppen geplant!



Und daneben erledigen die Leute im WSO auch noch kontinuierlich die tägliche Routinearbeit der Weltdienste—Literaturbestellungen abheften, Übersetzungshilfe für die Gemeinschaften, telefonische Anfragen, Emails und K&E Briefe beantworten, Group Starter Kits versenden, die World Conventions planen, Literatur produzieren und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass Genesung in NA möglich ist.

in dieser Ausgabe

THEMENDISKUSSIONEN SEITE 2

Probleme? Reden wir drüber! Die neuen Themen & unsere Diskussion über die Diskussion

FÜHRUNG IN NA SEITE 4

natürlicher Ausgangspunkt für gute Konversation—noch was zum Diskutieren

FELLOWSHIP SUPPORT SEITE 4

was gibt's in Osteuropa, im Iran, in Japan, Vietnam & auf den Philippinen?

PUBLIC RELATIONS SEITE 6

vom Umgang mit Fachleuten

DAS WORLD BOARD SEITE 7

was wir tun...

ARBEITSGRUPPEN/PROJEKTE SEITE 7

an die Arbeit!

WORLD CONVENTION SEITE 9

AlooooooAAAA!

mehr braucht man nicht zu sagen

WSO MITARBEITER SEITE 10

„our service centers may enjoy special workers.“*

PRODUKTINFO SEITE 10

was gibt's Neues?

LITERATUR ONLINE SEITE 11

Wer sagt denn, dass sofortige Bedürfnisbefriedigung schlecht ist?

* Unübersetzbares Wortspiel, das sich auf die Achte Tradition bezieht. Wörtlich etwa: „...jedoch können unsere Dienstzentralen Angestellte genießen“.

Fakt ist, vieles von dem, was wir tun, hat möglicherweise absolut keine Auswirkungen auf **deine** Stammgruppe, aber es hat Auswirkungen auf **eine** Stammgruppe, vielleicht in irgend einer Gemeinschaft, die gerade erst entsteht, oder in einer Gemeinschaft, die am kämpfen ist. Es hilft uns, wenn wir unsere Arbeit als Zwölften Schritt auf globaler Ebene betrachten. Allerdings lag der Schwerpunkt unserer Arbeit in der jüngsten Vergangenheit größtenteils auf den Interna bei Narcotics Anonymous World Services. Doch wie bereits angekündigt, ist es jetzt höchste Zeit, dass NAWS sich mit dem befasst, worauf ihr schon lange gewartet habt. Es ist an der Zeit, dass wir euch helfen, den Bedürfnissen in den lokalen Gemeinschaften weltweit Rechnung zu tragen. Bei der Planung unserer Arbeit im kommenden Zyklus geht es nicht um „uns“. Bei dieser Arbeit geht es um die Gemeinschaft.

NA World Services wächst nicht nur, sondern, es wird auch erwachsen. NA ist global. Wir sind keine Teenager, die einen Wachstumsschub haben—linkisch, nervös, mit Wachstumsschmerzen. NA hat sich im Laufe der Jahre entwickelt. Nun ist es an der Zeit, die Lücken zu füllen und aufzupassen. Wir müssen sicherstellen, dass Wachstum nicht nur in den neuen Gemeinschaften stattfindet, sondern dass wir auch solche Gemeinschaften unterstützen, die es schon länger gibt. Es ist an der Zeit, dass wir verstärkt solchen Gruppen Unterstützung geben, die einer bereits etablierten NA Gemeinschaft angehören, und die in den vergangenen Jahre schon jede Woche regelmäßig Meetings hatten. Es ist an der Zeit, dass wir die Frage beantworten: Was hat das mit meiner Stammgruppe zu tun?

Eine Möglichkeit, wie wir in die nötige Tiefe und Breite gehen können, um die Realisierung unserer Vision zu ermöglichen, besteht in der Einführung neuer und hilfreicher Werkzeuge. Darunter fällt auch die Genesungsliteratur und die Aktualisierung solcher Ressourcen, wie Handbücher und Bulletins. Wir hoffen, damit treffen wir den Kern der Frage, was hat das mit meiner Stammgruppe zu tun, und wir hoffen, damit fördern wir die persönliche Genesung und den Zwölften Schritt. Die Botschaft der Genesung weiterzugeben ist ein integraler Bestandteil der eigenen persönlichen Genesung und des Cleanbleibens. Indem wir die Werkzeuge zur Verfügung stellen, die dich—das Mitglied—besser in die Lage versetzen, die Botschaft weiterzugeben,

hoffen wir, dich gleichzeitig bei der Umsetzung deiner Arbeit zu unterstützen.

Unsere Arbeit—die Überarbeitung des Basic Text und die Produktion eines PR Handbuchs—sind Beispiele dafür, wie wir mit der Aufzeichnung der Erfahrung, Kraft und Hoffnung unserer Mitglieder die unmittelbare Erfahrung der Gemeinschaft in diesen Prozess miteinbeziehen. Die beiderseitigen Bemühungen im Rahmen dieser Projekte sollten uns Auftrieb geben und sich ferner als eine weitere Möglichkeit erweisen, wie wir „das behalten können, was wir haben“.

diskussionsthemen

Bei unserem letzten WB Meeting erörterten wir nicht nur den Input, der im vergangenen Zyklus zu den Diskussionsthemen einging (*Atmosphäre der Genesung* und *Selbsterhalt* sondern wir nahmen auch die Methoden unter die Lupe, die wir dabei benutzten: *News Flashes* und *Bulletin Boards* im Internet unter www.na.org. Wichtiger noch, wir diskutierten Möglichkeiten, wie man innerhalb der Gemeinschaft eine effektive Diskussion gestalten kann.

Die auf der WSC 2004 ausgewählten Themen heißen *Infrastruktur* und *Unser Image in der Öffentlichkeit*. Die Profile für beide Themen enthalten zusätzlich Hintergrundinformationen dazu, weshalb wir uns für diese Themen entschieden haben, und warum es so wichtig ist, diese Gespräche innerhalb der Gemeinschaft zu führen. Die Profile werden in der Oktoberausgabe des *NA Way Magazine* veröffentlicht und liegen auch dieser Ausgabe der NAWS News bei.

Nachdem wir den Zweck und den Prozess der Themendiskussion erörtert hatten, befassten wir uns mit den Themen selbst. Wir möchten alle ermutigen, sich die Zeit zu nehmen—entweder am Anfang, in der Mitte oder am Ende des normalen Geschäftsmeetings—und sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Unsere persönliche Erfahrung ist, dass es am besten ist, wenn ihr euch dabei nur mit einem der beiden Thema befasst. Gegebenenfalls könnt ihr die zwei Themen auch an zwei verschiedenen Tagen diskutieren. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Diskussion im Rahmen eines Lerntages oder einer Convention bzw. bei einem Arbeitsmeeting der Gruppe. Probiert dabei die beiliegenden Sitzungsprofile aus und benutzt die

Brainstorming Richtlinien und die Grundregeln. Informiert uns auf jeden Fall, wie sich die neuen Tools in eurer Gruppe bewährt haben.

Denkt dran: Es geht dabei in erster Linie nicht darum, uns „Antworten“ zu liefern. Wichtig ist, dass ihr euch von der Diskussion dieser Themen etwas für die eigene Genesung mitnehmt, indem ihr euch mit diesen Fragen auseinandersetzt. Unser Ziel ist, dass aus diesen Diskussionen etwas entsteht, das eventuell eine Änderung in euren Gruppen, eurem Gebiet oder eurer Region bewirkt. Wir hoffen, ihr teilt die Erfahrungen mit uns, die ihr bei der Diskussion dieser Themen macht.

Wir wollen im Laufe des Konferenzzyklus den Diskussionsverlauf beobachten und mit euch über die Themen sprechen, wenn wir mit euch zusammentreffen. Wenn wir im Verlauf der Diskussionen Möglichkeiten zur Verbesserung der Profile sehen, dann werden wir dem natürlich Rechnung tragen und überarbeitete Profile verschicken. Euer Input zu dem Prozess ist genauso wichtig, wie euer Input zu den Diskussionsfragen.

NA Geschichte & Kunst

**wir suchen immer nach tollen Sachen!
Wir rahmen sie ein, stellen sie aus oder
tun sie ins WSO Archiv.**

**Wenn ihr wollt, dass Leute auf der ganzen Welt
euere NA Memorabilien sehen, dann schickt uns
eine elektronische Datei oder informiert uns,
wenn ihr Hilfe beim Versand braucht.**

UNSER IMAGE IN DER ÖFFENTLICHKEIT & INFRASTRUKTUR

Beziehungen und Partner sind zur Erreichung unserer Ziele entscheidend; und wir müssen diese Beziehungen bereinigen, wiederanknüpfen und pflegen. In den letzten sieben Jahren haben wir Inventur gemacht und viele Strukturänderungen vorgenommen. Die Gespräche mit Fachleuten haben uns einiges an Defiziten vor Augen geführt. Nun ist es an der Zeit, den nächsten Schritt zu tun und Wiedergutmachungen zu leisten. Genauso wie in Schritt Acht und Neun, wollen wir auch hier einen neuen Weg zum Umgang miteinander finden, um

gesunde Beziehungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Gemeinschaft zu fördern.

Hierbei ist es wichtig, die Beziehungen innerhalb der Gemeinschaft zu kultivieren, da bekanntermaßen alle Teile unserer Servicestruktur voneinander abhängen. In der Praxis zeigt sich diese Interdependenz darin, wie es um unsere Fähigkeit bestellt ist, die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden. So wie die Gruppe auf das Gebiet angewiesen ist, damit die Literaturbestellungen bearbeitet werden, die Kommunikation erleichtert wird und Innovationen stattfinden können, so sind die Regionen auf die Gebiete angewiesen, um Unterstützung, Ideen und Freiwillige zu bekommen, und die Regionen sind auf die Weltdienste angewiesen, damit die Arbeit geleistet wird, die zur Umsetzung unserer Vision nötig ist. Und umgekehrt brauchen wir unsere Mitglieder, damit sie den „wichtigsten Job“ erledigen—die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden. Wenn ein Uhrwerk funktioniert, dann verschwendet keiner einen Gedanken daran, dass sich im Inneren der Uhr Duzende von Rädchen und Teilchen befinden, die

alle ineinander greifen, und die Uhrzeiger im Sekundentakt vorrücken. Alle von uns sind ein Rädchen, das die Uhr funktionieren lässt—angefangen beim Neuankömmling mit zwei Tagen clean, der einem anderen mit nur einem Tag clean sagt, „du musst nie wieder Drogen nehmen“, bis hin zum Oldtimer mit 30 Jahren Cleanzeit, der auf einmal nach ein paar Jahren Pause beschließt, wieder Service zu machen. Wenn das Uhrwerk funktioniert, dann bleiben die Leute clean. Und es ist sinnlos, wenn die Uhr funktioniert, und die Leute sie nicht sehen können. Lasst uns darum das

Wunder von NA nicht weiter geheim halten! Wir sind kein Geheimbund, und es ist heute in den meisten Ländern der Welt nicht strafbar, wenn wir uns versammeln. Die Tage, in denen wir Stillschweigen darüber bewahren mussten, wer und was wir sind, gehören der Vergangenheit an. Es ist höchste Zeit, dass NA aus dem Schatten heraustritt und die Welt wissen lässt, dass es uns gibt, und dass wir uns im Leben unzähliger Süchtiger bewährt haben. Wir haben ein einfaches, spirituelles, nicht religiöses Programm, das Narcotics Anonymous heißt. Lasst sie uns kennen lernen. Ob es uns gefällt oder nicht, wir haben bereits ein Image in der Öffentlichkeit: Oh, ist das sowas wie AA? Oh, das ist doch das Programm für Drogensüchtige? Oh, NA, das sind doch die, wo

alle Heroinsüchtigen hingehen, oder? NA! Da kann ich meine Tochter aber nicht hinschicken, da wird sie ja bloß belästigt.

BIST DU ZUFRIEDEN MIT UNSEREM IMAGE IN DER ÖFFENTLICHKEIT?

führung in NA

Eine Problemzone, die deutlich geworden ist, besteht darin, wie bestimmte Rollen innerhalb unserer Servicestruktur gesehen werden. Darunter auch die Rolle der Board Mitglieder, und die der Delegierten. Dieses primäre Problem führt dazu, dass diejenigen Mitglieder, welche die betrauten Diener wählen, ein sehr unklares Bild von diesen Rollen haben. Uns ist auch bekannt, dass ein weiteres Problem im Training, in der Orientierung, in den richtigen Werkzeugen und in der Unterstützung der Regionsdelegierten liegt. Wir müssen über den Tellerrand unserer WSC Rolle hinausschauen und darüber sprechen, was zwischen den Konferenzen zu tun ist.

Wir haben viele Ideen, wie man die Delegierten bei der Wahrnehmung ihrer Rolle besser unterstützen könnte. Wir versuchten bereits eine neue Form der Konferenzberichterstattung und nun wollen wir die Delegierten während des gesamten Konferenzzyklus in unsere Vorstellungen einbeziehen.

Wenn du Delegierte/r bist, dann ermutigen wir dich, uns zu informieren, wie wir dich besser unterstützen können. Dabei stellen wir uns unter anderem vor, dass wir an die frühere WSC Kommunikation anknüpfen und den Delegierten Highlights geben, die sie an interessierte Mitglieder weitergeben können. Außerdem wollen wir Anschauungsmaterial und Bilder zur Verfügung stellen. Ein gewisses Training und eine gewisse Orientierung der betrauten Diener kann im Rahmen der zonalen Foren stattfinden, wobei wir mit dem Konzept Train-the-Trainer proaktiver und eingehender auf ihre Bedürfnisse reagieren wollen. Eine andere hervorragende Verbesserungsmöglichkeit ist die Nutzung der

Technologie, darunter auch die Materialverteilung auf elektronischem Weg, sowie Powerpoint Präsentationen, welche die RDs nutzen können.

Der natürliche Ausgangspunkt bei der Entwicklung von Führungspersonen bist du—das Mitglied. Führungsentwicklung geschieht in den Arbeitsmeetings deiner Gruppe. Sie geschieht ständig, nämlich jedes Mal dann, wenn wir ein Gebietsservicemeetings abhalten und unsere Repräsentanten und Chairs wählen. Die Diskussion über die Entwicklung muss innerhalb der Gemeinschaft als Ganzer geführt werden und das Bewusstsein muss umfassend geschult werden. Daher ist dieses Thema eigentlich ein eigenes Diskussionsthema und ist ein zusätzliches Problem, das in diesem Zyklus zu diskutieren ist (und wenn dabei lediglich das Bewusstseins der Mitglieder geschärft wird).

Eine erfolgreiche Diskussion über die Führungsentwicklung hängt davon ab, ob es ein übereinstimmendes Bild davon gibt, was eine Führungsperson ausmacht. Da das Projekt „Definition der Führungsqualitäten in NA“ eine niedrigere Priorität hatte, als das Projekt „Identifikation und Entwicklung“, wollen wir dazu einige der Eigenschaften heranziehen, die sich in der Zweiten Tradition und im Vierten Konzept finden. Diese Eigenschaften dienen uns als Ausgangspunkt für unsere Diskussionen mit der Gemeinschaft.

Bereitet euch darauf vor, diese Diskussion zukünftig in den Meeting zu führen, einschließlich auf den zonalen Foren und auf World Service Veranstaltungen!

fellowship support was ist los in...

RUSSLAND

Die russische Servicestruktur in West- und Zentralrussland holt sich derzeit von allen russischen Gruppen das Feedback zu der vorgeschlagenen Terminologie-Änderung ein. Hierbei geht es um eine Änderung der Begriffe „Süchtiger“ und „Sucht“. NAWS stellte dazu ein überarbeitetes Faltblatt Nr. 1 zur Verfügung, worin die Änderungen unterstrichen waren. So konnten die Gruppen die Änderungen leichter verfolgen. Es

geht es darum, den Begriff *Narkoman* (Drogensüchtige/r) gegen einen russischen Begriff auszutauschen, der *Abhängige/r* bedeutet. Offenbar entscheiden sich die meisten osteuropäischen Länder für eine solche Bezeichnung für Sucht.

BULGARIEN

Die bulgarischen Schlüsselanhänger sind fertig und die Gemeinschaft ist offenbar recht glücklich über das erste Werkzeug der Genesung in der eigenen Sprache. Faltblatt Nr. 1 wird gerade evaluiert.

OSTEUROPA

Insgesamt erfahren wir einen enormen Aufschwung in ganz Osteuropa. Teilweise mag dies auf die vor kurzem abgehaltenen Service Workshops und die Veranstaltungen des Europäischen Forums in Osteuropa zurück zu führen sein. Dabei sollte auch nicht unterschätzt werden, dass wir jetzt eine Teilzeitkraft haben, die sich in drei osteuropäischen Sprachen verständigen kann. Es finden nun laufend Gespräche mit Russland, Lettland, Litauen, der Ukraine, Polen, Bulgarien und dem Belarus in den Sprachen Russisch, Ukrainisch und Polnisch statt.

ESTLAND, LETTLAND UND LITAUEN

Im September schickten wir für die litauische Convention 150 Pfund Service Material nach Litauen. Litauen will NA Mitgliedern aus Estland und Lettland mit Finanzhilfen den Besuch der Convention ermöglichen. Die lettischen Schlüsselanhänger sind fertig und können bestellt werden.

UKRAINE

Die ukrainischen Schlüsselanhänger wurden genehmigt. Bald werden sie auch erhältlich sein.

IRAN

Vor kurzem sprachen wir mit dem Iran und erfuhren, dass dort gerade das Eröffnungsmeeting der iranischen Convention stattfand, auf der 12.000 Besucher verzeichnet wurden. Das Treffen fand im Sportstadion von Teheran statt und vor dem offiziellen „Kickoff“ mit fünf Sprechern wurde eine Note von NAWS und dem iranischen Präsidenten verlesen. Die Beiträge der Sprecher setzten sich folgendermaßen zusammen: drei Beiträge zur Genesung, einer zu den Traditionen und einer zu PI. Mitglieder aus Bahrain waren eigens zur Unterstützung zu der Convention angereist. Man

schickte uns auch Fotos von einem Preis und einer Auszeichnung, die NA dort fünf Wochen zuvor als die erfolgreichste regierungsunabhängige Organisation des Jahres im Iran erhalten hatte. Die Iraner wollen uns für das *NA Way Magazine* einen ganzen Artikel dazu schicken. Wir freuen uns schon sehr auf die übrigen Nachrichten von der Convention und der Entwicklung im Iran.

JAPAN

- Fortschritte bei der Übersetzung des Basic Text
- auf der japanischen Convention (17.-20. September 2004) findet ein Service Workshop statt.
- wir übersetzen Teile der PI Basics ins Japanische, damit sie auf dem PI Workshop der Convention eingesetzt werden können.

VIETNAM beschäftigt sich mit der Rohübersetzung von Faltblatt Nr. 1.

DIE PHILIPPINEN

- gründeten ein neues Übersetzungskomitee und revidieren das vorhandene Faltblatt Nr. 1 sowie das Glossar.
- verfassen Literatur auf einem einfacheren Lese-Niveau. Damit soll die breite Masse der Süchtigen erreicht werden, für die die vorhandene Übersetzung in Tagalong unbrauchbar ist.

ARABISCHE LÄNDER

Faltblatt Nr. 1 ist auf der Website www.na.org gepostet und das Übersetzungskomitee schließt gerade die Arbeit an der Übersetzung der Schlüsselanhänger ab.

PI BASICS

Ein Paket mit aktualisierten Materialien für die PI Arbeit kann beim WSO/Fellowship Services bestellt werden.

NEU—WORLD SERVICES PARTICIPATION REQUEST FORM

ZU FINDEN AUF [WWW.NA.ORG/PARTICIPATION
REQUEST.HTM](http://WWW.NA.ORG/PARTICIPATIONREQUEST.HTM)

Zweck dieses Formulars: Damit wollen wir uns im Rahmen unserer Besuche auf Veranstaltungen von Gemeinschaften besser auf die Probleme vorbereiten können, die innerhalb einer lokalen Gemeinschaft vorhanden sind. Wir erhoffen uns davon eine aktivere Teilnahme an eueren Foren und Veranstaltungen, ein bisschen Platz auf eurer Tagesordnung und eine Mitgestaltung einiger der Sitzungen, so dass sie für euch und für uns funktionieren. Es ist auch eine hervorragende Möglichkeit für uns, im Rahmen unserer Arbeit mit der Gemeinschaft zu kooperieren.

Ein Beispiel dafür ist die Convention in Barcelona, auf der man sich die Zeit für ein Mini-Worldwide-Workshop nahm. Die Gemeinschaft dort nahm aktiv und voller Enthusiasmus daran teil. Ähnlich war es auf dem Southeast Zonal Forum, bei dem wir ursprünglich conventionspezifische Themen ansprechen sollten. Statt dessen moderierten wir mit Unterstützung der dortigen Mitglieder eine Sitzung zum Thema Infrastruktur. Die Sitzung kam gut an und einige Mitglieder fassten sogar ins Auge, aus dieser Sitzung einen Workshop auf einer lokalen Convention zu machen!

Wir haben bereits die Zusage zu einer Reihe von kleineren, regionalen Einzelveranstaltungen gegeben und haben vor, das Modell der Worldwide Workshops an diese Veranstaltungen anpassen. Weiter hinten in dieser Ausgabe erfahrt ihr mehr über unser Projekt Workshops zum Thema Service und Entwicklung der Gemeinschaft. Auf unserem Plan stehen Workshops in Mexiko, Japan, Südafrika und Kolumbien. Außerdem wollen wir die Meetings zonaler Foren in Kanada und den südlichen USA besuchen. Bei allen Veranstaltungen streben wir eine noch engere Zusammenarbeit an, um den Bedürfnissen der dortigen NA Gemeinschaft Rechnung zu tragen. Dies kann nur mit eurer lokalen Unterstützung geschehen. Daher unsere Bitte: füllt das neue Participation Request Formular aus und helft mit, dass wir euch und denen, welchen ihr dient, besser helfen können.

public relations

Im Rahmen von Fachveranstaltungen informieren wir Fachleute, die in der täglichen Praxis Suchtarbeit leisten. Damit wollen wir eine breitere Basis schaffen, auf der die Botschaft der Genesung die noch leidenden Süchtigen erreicht, und NA als eine geeignete Option für den Weg aus der Sucht stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken. Seit Januar haben wir folgende Fachtagungen besucht: die Konferenz der American Society of Addiction Medicine in Washington, DC; das Asia Pacific Institute on Addictions in Singapur; die jährlich stattfindende Konferenz der National Association of Addiction Treatment Professionals in Tampa; die Konferenz der National Association of Drug Court Professionals in Milwaukee, Wisconsin und im Juli die jährliche Konferenz der American Corrections Association in Chicago.

Auch zukünftig wollen wir mit Stellen zusammenarbeiten, die in der Suchtarbeit tätig sind. Ferner wollen wir kooperative Beziehungen fördern, indem wir am National Alcohol and Drug Addiction Recovery Month teilnehmen. Diese Veranstaltung findet jedes Jahr im September statt und wird vom US Department of Health and Human Services gemeinsam mit dem Substance Abuse and Mental Health Services Administration's (SAMHSA) Center for Substance Abuse Treatment (CSAT) koordiniert. In den vergangenen zwei Jahren nahmen die Weltdienste auch zusammen mit anderen 12-Schritte-Gruppen an Planungssitzungen für den Recovery Month teil.

Da NA von vielen als geschlossener Geheimbund gesehen wird, ist es ausschlaggebend für uns, sorgfältigere Arbeit zu leisten, damit sichergestellt ist, dass NA als ein realistischer Weg aus der Sucht bekannt wird. Die Kooperation mit Programmen, wie dem Recovery Month und die Teilnahme an Fachveranstaltungen rückt NA stärker ins öffentliche Bewusstsein und hilft uns, die Botschaft der Genesung effektiver zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.

das world board

PRINZIPIEN

Eine Sache hat sich uns gut bei uns bewährt, seit wir uns 1998 das erste Mal als Weltausschuss trafen: Eine fest eingeplante Zeitspanne in unseren Meetings, in der wir als Gruppe unsere Werte fokussierten. Wir halten es für wichtiger, dass alle „auf derselben Seite“ sind und dieselben Prinzipien haben, bevor wir zum „geschäftlichen“ Teil übergehen. Diese Praxis hat sich bei uns bewährt und wir empfehlen sie auch dringend allen Gruppen in der Gemeinschaft. Wir führten eine Diskussion über unsere Wertvorstellungen und über das, was sie für uns bedeuten; dann einigten wir uns darauf, dass wir uns immer wieder auf diese Werte zurückbesinnen müssen.

Bei unserem ersten Meeting nach der Konferenz wählen wir routinemäßig die Mitglieder unseres Exekutivkomitees, bestätigen die Ansprechpartner (Point-People) in den Arbeitsgruppen und wiesen den Gruppen ihre Aufgaben zu. In diesem Konferenzzyklus probierten wir ein paar Neuerungen aus. So veranstalteten wir ein separates Meeting zur Einweisung der neuen Mitglieder, anstatt ein festes WB Meeting um Tage zu verlängern; wir versuchten, unser erstes Meeting an einem anderen Ort abzuhalten, damit kein Mitglied einen „Heimvorteil“ hatte. Bei der Auswahl unseres Meetingsortes waren wir etwas eingeschränkt, da wir nicht noch zusätzlich 15 Mitarbeiter unterbringen wollten, die sich für einen einzigen Tag mit uns trafen.

DAS EXEKUTIVKOMITEE

Wir möchten unserem neuen Exekutivkomitee gratulieren: Bob J aus Nevada ist Chairperson, Craig R aus North Carolina der stellvertretende Chair, Jim B aus Illinois ist Schatzmeister und Tom McC aus Hawaii ist Sekretär.

von NAWS daraus ergeben. Die Planungen und die Prioritätenvergabe sind abgeschlossen und somit können wir uns nun auf das Delegieren konzentrieren. Die Ansprechpartner (Point-People) in den Projekten arbeiten bei der Vorbereitung von Meetings, bei der Moderation von Meetings und bei der Berichterstattung eng mit den Mitarbeitern zusammen. Da wir ein strategischer Ausschuss sind, können wir nicht die ganze Arbeit selbst übernehmen. Wir sind auf die Hilfe der Mitglieder im World Pool, auf die Delegierten und die Arbeitsgruppen angewiesen. Die Arbeitsgruppen wurden zur Erledigung ganz bestimmter Aufgaben zusammengestellt und sie erhielten einen fest umrissenen „Arbeitsauftrag“. Dieser Arbeitsauftrag gibt ihnen genau vor, was wir haben wollen und es gibt dabei einen Zeitrahmen, in dem die Arbeit zu erledigen ist. Ein Mitglied des WB unterstützt die Arbeitsgruppen, es berichtet an das WB als Ganzes und informiert uns über die Fortschritte bei der Arbeitsgruppe. Je nach Entwicklung der Dinge sind gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen, was die Anweisungen betrifft, die den Arbeitsgruppen gegeben wurden. Wenn die Arbeitsgruppe die zugewiesene Arbeit abgeschlossen hat und nicht länger gebraucht wird, dann wird sie aufgelöst.

Einige Projekte erfordern eine Arbeitsgruppe, bei der Mitglieder aus dem World Pool mitarbeiten. Bei manchen Arbeitsgruppen arbeiten WB Mitglieder mit, andere wiederum arbeiten ohne WB Mitglieder, und daneben gibt es noch Projekte, die völlig ohne Arbeitsgruppe auskommen. Untenstehend folgen nun die Projekte, an denen wir gegenwärtig arbeiten und mit denen uns die WSC beauftragt hat sowie kurz die Erfordernisse eines jeden Projekts. Der „Arbeitsauftrag“, den wir der Arbeitsgruppe geben, ist sehr viel detaillierter (ihr könnt es auf unserer Website überprüfen: www.na.org/conference).

Für einige Projekte haben wir Arbeitsgruppen zusammengestellt und definiert. Die zugewiesenen Aufgaben sind unten aufgeführt. Andere Projekte brauchen je nach Entwicklung der Dinge unter Umständen zu einem späteren Zeitpunkt eine Arbeitsgruppe, oder auch nicht. Eingehendere Informationen zu jedem Projekt erhaltet ihr im Zuge der weiteren Ausgestaltung der Projekte (und wenn sich Weiteres ergeben hat). Aktuelle Informationen über die Projekte findet ihr auf www.na.org/conference.

arbeitsgruppen & projekte

UNSER ARBEITSPLAN STEHT...

Wir haben den Gesamtarbeitsplan erörtert, sowie die Auswirkungen, die sich in diesem Konferenzzyklus auf unsere Arbeit als World Board und auf die Arbeit

BASIC TEXT

Zweck dieses Projektes ist es, eine Genehmigungsausgabe der 6. Ausgabe des Basic Text zu erstellen. Ferner soll ein neues Vorwort verfasst werden und einige oder alle Lebensgeschichten durch neue ersetzt werden. Daneben ist noch eine Einführung für die Lebensgeschichten zu schreiben.

Vorschläge dazu, was ihr im Abschnitt Lebensgeschichten haben wollt, schickt bitte an das Weltdienstbüro. Zur Arbeitsgruppe gehören Ron H und Giovanna G vom WB sowie folgende World Pool Mitglieder:

Jeff B..... Illinois, USA
Jose Luis A..... Puerto Rico
Joyce F..... New Jersey, USA
Lib E..... Neuseeland
Michael McD..... California/Washington, USA
Peter H..... Großbritannien
Samantha J Oregon, USA
Trond E..... Norwegen

PUBLIC RELATIONS HANDBUCH

Mit diesem Projekt soll ein Handbuch entstehen, das ein breites Spektrum abdeckt und bei unserer PR Arbeit eingesetzt werden kann. Das Handbuch soll in Abschnitte unterteilt sein und so einen einfachen und flexiblen Einsatz gewährleisten. Es soll unsere Beziehungen mit der Öffentlichkeit in jeder Form zum Inhalt haben, darunter auch: Öffentlichkeitsinformation, Internetseiten, Telefone, Krankenhäuser und Einrichtungen, Richtlinien für die Arbeit in Institutionen, Medien, Outreach und Korrespondenz mit Häftlingen.

Für dieses Projekt wurde bereits eine Arbeitsgruppe aktiviert. Dazu gehören Ron H und Giovanna G vom WB sowie folgende World Pool Mitglieder:

Billy R Arizona, USA
Jack H Washington, USA
Junior Brasilien
Mark H..... Neuseeland
Paul F..... Großbritannien
Richie S New York, USA
Roseann B-A..... California, USA
Stephen K..... Irland
Tony W South Carolina, USA
Valerie D..... North Carolina, USA

PUBLIC RELATIONS STRATEGIE

Ziel dieses Projekts ist es, eine PR Strategie zu entwickeln, und auf dieser Grundlage dann die Entwicklung neuer PR Tools voranzutreiben. In dieser Arbeitsgruppe sind David J und Piet de B aus dem World Board sowie folgende World Pool Mitglieder:

Bob McF..... California, USA
Donna M California, USA
Greg W Arizona, USA
John S..... Missouri, USA
Mary Kay B Virginia, USA
Simon J..... Großbritannien

BULLETIN PLAN

Umfang dieses Projektes: Erstellung von neuem und/oder überarbeitetem Material zu einem Thema im Zusammenhang mit der NA Philosophie (dazu gehört in erster Linie das Verhalten in Meetings/dem Neuankömmling die Chance zur Genesung geben). Damit soll einer wachsenden und sich wandelnden weltweiten Gemeinschaft besser Rechnung getragen werden. Wenn die Erstellung dieses Bulletins zügig vonstatten geht, beginnen wir mit weiteren Bulletins.

routine & laufende Geschäfte**GESCHÄFTSPLAN**

Bei dieser Arbeitsgruppe steht das Geschäftliche der NAWS Operationen im Mittelpunkt. Sie evaluiert in regelmäßigen Intervallen unsere Operationen und unser Finanzreporting. Sie spricht Empfehlungen aus, um sicher zu stellen, dass wir adäquate Reserven bilden und erhalten, die mit der Gemeinschaft wachsen. Diese Arbeitsgruppe besteht gegenwärtig aus Mitgliedern des WB Exekutivkomitees und:

Bob McD Georgia, USA
Cary S Illinois, USA
Joao V..... Brasilien
Khalil J..... Georgia, USA
Mario T (Point-Person)..... Australien
Susan C..... Washington, USA

THE NA WAY MAGAZINE**REDAKTIONSAUSSCHUSS**

Der Redaktionsausschuss überprüft den Inhalt des Maganzins und spricht dem WB Empfehlungen zu diesem Magazin aus. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Mukam H, Ausschussmitglied, und folgenden World Pool Mitgliedern:

Gail D **New York, USA**
Keith Paul N **Tennessee, USA**
Mark S **Kanada**
Red..... **Neuseeland**
Sheryl L..... **Pennsylvania, USA**

ARBEITSGRUPPE REACHING OUT

Diese Arbeitsgruppe überprüft den Inhalt jeder Ausgabe der Publikation *Reaching Out*. Ferner spricht sie dem WB Empfehlungen zur Verbesserung der Publikation aus. Bis zum Frühjahr 2005 sollen für die AG *Reaching Out* neue Mitglieder ausgewählt werden. Die derzeitige Zusammensetzung der Arbeitsgruppe sieht folgendermaßen aus:

Paul M **New Jersey, USA**
Rex S..... **Washington, USA**
Susan S..... **Tennessee, USA**

ÜBERSETZUNGSEVALUATION

Die Arbeitsgruppe Übersetzungsevaluation (TEG) evaluiert Übersetzungen und spricht Empfehlungen aus zu dem primären Genesungsmaterial, das von bestimmten Sprachengruppen zur Veröffentlichung eingereicht wird. Diese Arbeitsgruppe besteht aus WB Mitglied Daniel S und aus folgenden World Pool Mitgliedern:

Dora de la S **Brasilien**
Françoise H..... **Israel**
Monica A **Norwegen**

WORKSHOPS ZUM THEMA SERVICE & ENTWICKLUNG DER GEMEINSCHAFT

Derzeitiger Umfang des Projekts: Bis zu sechs Workshops in diesem Konferenzzyklus überall in der Gemeinschaft. Ziel der Workshops ist es, verschiedene Diskussionen zu einer Vielzahl von Service- und Genesungsfragen in die Wege zu leiten, an denen sich möglichst viele Mitglieder beteiligen.

Für diesen Konferenzzyklus sind zwei Workshop-Typen geplant. „Service Workshops“ mit Fokus auf die Servicestruktur und/oder damit verbundene Fragen. Für diese Workshops sollen verschiedene Agenden und Sitzungen ausgearbeitet werden. Damit soll NAWS Hinweise für die Entwicklung zukünftiger Service-Tools erhalten und die Teilnehmer sollen zum Erfahrungsaustausch angeregt werden. Der andere Workshop-Typus sind die sogenannten „Fellowship Development Workshops“. Dabei sollen möglichst viele Mitglieder zu Diskussionen über viele Verschiedene Service- und Genesungsfragen angeregt werden.

Wie im bereits Abschnitt *Fellowship Support*, möchten wir euch auch an dieser Stelle bitten, das *NEUE World Services Participation Request Form* auf www.na.org zu verwenden

NAWS KOMMUNIKATION UND PUBLIKATIONEN

Zweck dieses Projekts ist die Evaluierung und Verbesserung der Vorgehensweise der Weltdienste, mit der sie sich Input und Feedbacks aus der Gemeinschaft einholen und an die Gemeinschaft berichten, um so alle Phasen der Arbeitsabläufe zu verbessern.

World Convention

“One Fellowship, Many Friends (Pili Aloho, Nui)”

NEUE UND AKTUELLE INFOs findet ihr unter www.na.org/wcna31

Flyers gibt es, wenn die Veranstaltung in den Verkauf geht, am 1. Dezember 2004

Ihr könnt euch dann für die Convention einschreiben
ein Hotelzimmer buchen
euer Flugticket reservieren

checkt unsere Website
kontaktiert das WSO und lasst euch auf die
Convention Mailing Liste setzen

WSO Mitarbeiter

Wir möchten Renee Brazell in unserem Team begrüßen. Sie arbeitet als Verwaltungsassistentin für Conventions, Meetings und Veranstaltungen. Sie hat ausgezeichnete Computerkenntnisse und einen beeindruckenden Erfahrungshintergrund im Bereich Veranstaltungen. Der jüngste Zugang bei unseren Mitarbeitern ist Jane Nickels. Nach Ablauf ihrer Amtszeit im Ausschuss, zog sie nach Kalifornien zurück und unterstützt uns seit Ende August als Projektkoordinatorin. Wir freuen uns sehr, dass wir weiterhin mit Jane zusammenarbeiten können. Wir bedauern, dass wir Donna Smylie verabschieden müssen. Sie verlässt uns nach über 15 Jahren Mitarbeit beim WSO. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Die Arbeit, die wir hier bei den Weltdiensten tun, wäre ohne die harte Arbeit und das Engagement unserer Mitarbeiter—die „Angestellten“ der primären Dienstzentrale von Narcotics Anonymous nicht möglich. Es sind die Leute, die Tag für Tag mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass unsere Vision verwirklicht wird. Alles was wir tun, wäre undurchführbar ohne den Einsatz der WSO Mitarbeiter in Chatsworth, Kalifornien und den Leuten in unseren Büros in Kanada und Belgien. Wenn du oder jemand, den du kennst, gerne zu diesem erstaunlichen Team gehören möchte, dann zögert nicht und kontaktiert Roberta Tolkan, Human Resource Manager beim WSO. Ihr erreicht sie per Email: Roberta@na.org oder telefonisch: (818) 773-9999, Durchwahl 121. Wir freuen uns auf euer Interesse.

Ernennungsausschuss (HRP)

Das HRP Meeting findet zeitgleich mit der Produktion dieser Ausgabe der NAWS News statt. Daher wird ein vollständiger Bericht erst nach dem Meeting vorliegen. Vor dem ersten Meeting trat eines der neugewählten Mitglieder, Dylan J, aus persönlichen Gründen zurück. Damit besteht der Ernennungsausschuss in diesem Konferenzzyklus nur aus vier Mitgliedern.

Wenn du Interesse hast, zukünftig bei einer Arbeitsgruppe mitzumachen, dann schicke bitte ein Bewerbungsformular (World Pool Information Form) an das WSO. Wenn du 5 Jahre Cleanzeit hast und die Bereitschaft mitbringst, Service auf Weltebene zu machen, dann sieh zu, dass deine vollständige und aktuelle Bewerbung vorliegt.

produktinfo

Bulgarisch

Schlüsselanhänger

Willkommen bis Multiple Years

Art.Nr. BG-4100-4108

Preis US\$ 0,37 (Stück)

Dänisch

Faltblatt 7: *Bin ich süchtig?*

Artikelnr. DK-3107

Preis US\$ 0,21

Faltblatt 16:

Für die neu Hinzukommenden

Artikelnr. DK-3116

Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 22: *Willkommen bei NA*

Artikelnr. DK-3122

Preis US\$ 0,21

Texte zum Vorlesen in den Gruppen
(Group Reading Cards) (6er Set)

Artikelnr. DK-9130

Preis US\$ 2,20

Griechisch

Weißes Büchlein

Artikelnr. GR-1500

Preis US\$ 0,63

Japanisch

Schlüsselanhänger Multiple Years

Artikelnr. JP-4108

Preis US\$ 0,37

Lettisch

Schlüsselanhänger

Willkommen bis Multiple Years

Artikelnr. LV-4100-4108

Preis US\$ 0,37 (Stück)

LitauischFaltblatt Nr. 2: *Die Gruppe*

Artikelnr. LT-3102

Preis US\$ 0,26

Faltblatt Nr. 16:

Für die neu Hinzukommenden

Artikelnr. LT-3116

Preis US\$ 0,21

Faltblatt Nr. 22: *Willkommen bei NA*

Artikelnr. LT-3122

Preis US\$ 0,21

Norwegisch*Eine Einführung in Narcotics Anonymous*

Artikelnr. NR-1200

Preis US\$ 1,70

Faltblatt Nr. 21:

Loner – in der Isolation clean bleiben

Artikelnr. NR-3121

Preis US\$ 0,26

PolnischFaltblatt Nr. 1: *Wer, Wie, Was und Warum?*

Art. Nr. PL-3101

Preis US\$ 0,21

Englisch**NA Literaturständer**Drahtständer mit 20 und 25 Fächern für
Faltblätter / Broschüren und Bücher / Zeitschriften

20 Fächer—Artikelnr. 9055

Preis: US\$ 32,95

25 Fächer—Artikelnr. 9056

Preis: US\$ 38,95

literatur online
@ **www.na.org**Ohne Werbung und innerhalb von knapp
einhundert Tagen haben wir:

- über 500 Bestellungen erhalten, eine Summe von ca. 200.000 Dollar im online Literaturverkauf.
- Online-Bestellungen aus Australien, Kanada, Japan, Mexiko, Norwegen, Peru, Portugal, Großbritannien und Uruguay bekommen.
- fünf Online-Bestellungen vom kanadischen Versandzentrum und vier von vom Europäischen Büro bedient.
- 28 Gruppen, die ansonsten ihre Bestellungen per Post, Fax oder Telefon vornehmen, und jetzt online bestellen.
- über 600 Neukunden, die noch nie direkt bei uns bestellt haben (oder nur unregelmäßig), und 20 dieser Neukunden haben bereits ein zweites oder drittes Mal online bestellt.
- Nicht-Mitglieder, die ebenfalls unsere Website für ihre Bestellungen nutzen. Wir haben Online-Bestellungen von Behandlungseinrichtungen, Gesundheitszentren, Justizvollzugsanstalten, Bücherein und Krankenhäusern.

Themen zur Diskussion in der Gemeinschaft 2004-2006

Um euch effektivere Diskussions-Tools an die Hand zu geben, wollen wir dieses Jahr bei der Themendiskussion etwas anderes ausprobieren. Normalerweise verschicken wir einen News Flash mit Fragen zu den Themen, die für den jeweiligen Konferenzzyklus ausgewählt wurden. Letztes Jahr haben wir diese Informationen in einem Online Discussion Board veröffentlicht. Diesmal liefern wir auch ein Beispiel für erfolgreichere Diskussionsitzungen. Wie eine Diskussion geführt wird, kann genauso wichtig sein (wenn nicht noch wichtiger), wie die Diskussion selbst. Wir hoffen, dieses Profil ist ein hilfreiches Werkzeug für die Diskussionen in euren Gruppen, Gebieten, Regionen, Komitees und überall dort, wo Diskussionen stattfinden. Sagt uns, was ihr davon haltet! Lasst uns wissen, ob es bei euch funktioniert!

ZWECK & UMFANG DER THEMENDISKUSSION

Einführung neuer Problemlösungsmethoden, bei denen die Diskussion als Mittel eingesetzt wird, um zu den darunter liegenden Problemen vorzustoßen, die sich lokal stellen.

Man soll sich mit der Vorstellung vertraut machen, dass nicht alles, was Wert hat, schelle oder sichtbare Ergebnisse erzielt. Manchmal führt schon lediglich die Tatsache, dass die Probleme überhaupt diskutiert werden, zu einer Lösung in der Zukunft.

Schärfung unseres Bewusstseins durch Fragen zu unserem persönlichen und kollektiven Verhalten und zu unserer persönlichen und kollektiven Erfahrung.

Reale Erfahrungen und Beispiele, welche die Weltdienste an andere Mitglieder weitergeben können (z.B. wenn Mitglieder das Weltdienstbüro anrufen oder Veröffentlichung in NAWS Publikationen).

Tipps für die Gestaltung einer Diskussionssitzung:

Es empfiehlt sich, für jedes Thema sechzig oder neunzig Minuten anzusetzen. Am besten funktioniert es, wenn man jemanden bittet, die Gruppe zu moderieren. Diese Person sorgt dafür, dass jeder gleichberechtigt zu Wort kommen kann (evtl. Zeitkontrolle) und verhindert, dass die Diskussion von Einzelpersonen dominiert wird. Erklärt auf jeden Fall allen Teilnehmern die **Grundregeln**** und die **Regeln für das Brainstorming****. Benutzt sie als unterstützende Werkzeuge—nehmt euch daraus, was bei eurer Gruppe am besten funktioniert und lasst den Rest sein. Denkt daran, Ziel ist es, Ideen und Erfahrungen auszutauschen, nicht sich in Debatten oder Streitgespräche zu verwickeln.

Die Diskussionsprofile sollen euere Diskussionen unterstützen. Ihr könnt auch einen einfacheren Diskussionstyp wählen, wenn er besser auf euere Gemeinschaft passt. Unabhängig davon, wie ihr die Diskussionen führen wollt, wir empfehlen euch, die einzelnen Punkte in kleinen Gruppen zu diskutieren. Informiert uns, was in eurer Gemeinschaft am besten funktioniert.

Ihr könnt auch gerne die Hilfen in der NA Literatur hernehmen. Zum Beispiel: Es funktioniert: Wie und warum, die Zwölf Konzepte für NA Service, *Das Gruppenbüchlein*, Faltblatt Nr. 2 *Die Gruppe*, Faltblatt Nr. 9 *Nach dem Programm leben und/oder andere Informationsbulletins und/oder Berichte, die beim Gebiet oder der Region vorliegen*. Ihr könnt euch auch an das WSO wenden und einige der genannten Hilfen kaufen (oder bestellen), wenn sie lokal nicht vorliegen.

Muster der **Grundregeln und **Regeln für das Brainstorming** bekommt ihr im Internet: www.na.org/discussion_boards.htm oder direkt beim Weltdienstbüro.

Für die Moderatoren

Die Workshopleiter/innen sollten vor der Diskussion das gesamte Material lesen. Ferner sollten sie darauf achten, dass die Diskussion in den großen und in den kleinen Gruppen flüssig bleibt. Bei Sitzungen in kleinen Gruppen ist es hilfreich, die Teilnehmer darauf hinzuweisen, wenn ihnen noch 5 Minuten für ihren Beitrag bleiben. *Bitte beachtet: Dies ist nur eine Möglichkeit, wie diese Diskussionen gestaltet werden können. Es gibt jedoch viele Möglichkeiten produktive Diskussionen zu führen und das Wichtigste dabei ist, dass die Diskussionen überhaupt geführt werden.*

Hilfreiche Diskussions-Werkzeuge:

- ✚ Kopien der Grundregeln und Brainstormingrichtlinien für die Teilnehmer
- ✚ Ein großes Flipchart oder post-it Haftnotizen, eine Tafel
- ✚ Marker oder Kreide
- ✚ Uhr oder Stoppuhr zur Zeitkontrolle
- ✚ Gestaltung des Raumes mit Tischen oder Stuhlgruppen für sechs bis zehn Leute

Einige Vorschläge, wie eine solche Sitzung aussehen kann:

Ein Gebiets- oder Regionskomitee plant möglichst einen speziellen Workshop, bei dem eines bzw. beide Diskussionsthemen diskutiert werden. (Achtung: Es gibt **zwei News Flashes**, für jedes Thema einen). Der Workshop sollte während, vor oder nach dem regulären Komitee-Meeting stattfinden bzw. separat im Rahmen eines Learning Days oder eines eigenen Workshops. Wird die Diskussion nicht im Rahmen einer separaten Veranstaltung geführt, so sollte nicht mehr als ein Thema bei im regulären Meeting diskutiert werden. Zu einem Thema (wie z.B. Infrastruktur) können genügend Ideen generiert werden, so dass später eventuell weitere Diskussionen geführt werden. Die Frage(n) sollte(n) in den lokalen Convention Workshops zum Thema gemacht werden.

Die Diskussionsthemen sollen, wie der Name schon sagt, diskutiert werden. Wie ihr die Ergebnisse dieser Diskussion dann präsentiert, das liegt bei euch. Ihr könnt die Themendiskussionen als Mittel hernehmen, um Ideen zu generieren und die Leute zum Denken anzuregen, und im Anschluss jeden (sofern einverstanden) etwas dazu aufschreiben lassen, was dann an die Tafel kommt. Oder ihr könnt eine/n Protokollführer/in bestimmen und dann als Gruppe etwas verfassen, das ihr uns einschickt. Bitte schickt eure Ideen an:

World Board
c/o NAWs, Inc.
19737 Nordhoff Place
Chatsworth, CA 91311, USA.

Die Informationen können auch an die Nummer (001) 818 700 0700 gefaxt werden oder per Email an die Emailadresse WorldBoard@na.org geschickt werden. Auch eure Regionsdelegierten interessieren sich für die Diskussionsergebnisse. Deshalb schickt bitte unbedingt auch euerem/er Delegierten eine Kopie.

**GEHT AUF WWW.NA.ORG/DISCUSSION_BOARDS.HTM
DORT FINDET IHR DIE NEUESTEN INFOS ZU DEN
DISKUSSIONSTHEMEN UND DORT KÖNNT IHR EUCH IN DIE
ONLINE DISKUSSION EINLOGGEN!**

INFRASTRUKTUR

Sitzungsprofil für das Thema

**In.fra.struk.tur: der Unterbau oder das Grundgerüst
(eines Systems oder einer Organisation)**

„Bei meiner Vorbereitung auf dieses Meeting rief ich eine Nummer an, die ich für die der Hauptzentrale [von NA] hielt, statt dessen landete ich beim Anrufbeantworter von Dave XY und zwei Tage später kam dann erst ein Rückruf.“

Psychiater/ Arzt für Suchtkrankheiten

Was ist Infrastruktur? Grundsätzlich ist es unsere Servicestruktur und das vorhandene System, mit dem wir die Botschaft der Genesung weitergeben. Ferner die Gruppe, das Gebiet, die Region und die Komitees und wie sie miteinander in Beziehung stehen. Es ist das Grundgerüst, das alles unterstützt, was wir in NA tun.

Als wir die Diskussion innerhalb der Gemeinschaft koordinierten, hielten wir den Zeitpunkt für gekommen, euch eine außerordentliche globale Perspektive aufzuzeigen. Es hat sich deutlich gezeigt, dass die Infrastruktur unserer Gemeinschaft unter die Lupe genommen werden muss. Es gibt hier gemeinsame Probleme—ob in Gemeinschaften auf dem Land oder in Gemeinschaften in Großstädten, ob sich unsere lokale Gemeinschaft aus Mitgliedern zusammensetzt, die neu und erst kurz clean sind, oder aus Mitgliedern, die schon lange in Genesung sind. Weltweit hören wir von unseren Mitgliedern dieselben Klagen, die auch auf der Weltdienstkonferenz in den Berichten der Delegierten laut wurden:

- ◆ Gebiete ohne regelmäßige Treffen, da es an betrauten Dienern fehlt,
- ◆ nicht genügend Mitglieder, die bereit sind, in Komitees Service zu machen oder sich überhaupt im Service zu engagieren,
- ◆ NA-Telefone, die eingestellt wurden oder bei denen keiner erreichbar ist,
- ◆ Probleme mit der Veruntreuung von Geldern,
- ◆ Probleme mit der Einigkeit,
- ◆ Verlust von Meetingsräumlichkeiten und
- ◆ unproduktive Servicemeetings

Wir wissen alle, wenn es einfache Lösungen für unsere Infrastrukturschwäche gäbe, dann hätten wir sie längst gefunden. Eine Diskussion der lokalen Infrastruktur mit anderen Mitgliedern bringt vielleicht keine unmittelbaren Lösungen, aber wie wir ja wissen, *nicht alles, was Wert hat, bringt schnelle oder sichtbare Ergebnisse*. Manchmal kommt die Kreativität, die wir zu einer echten Lösung brauchen, auch von einer Diskussion, die außerhalb der normalen Geschäftsmeetings geführt wird, die in den Gruppen, Gebieten oder Komitees stattfinden. Es sei daran erinnert, wie die persönliche Genesung vonstatten ging: Durch ehrliches Teilen und Zuhören, was andere zu sagen haben. Lösungen kommen mit der Zeit und sofortige Befriedigung hilft uns nicht unbedingt immer bei der Genesung oder im Service. So viel ist klar: *damit wir die NA Botschaft wirklich allen Süchtigen, die Genesung suchen, zugänglich machen können, muss unsere Infrastruktur beständig und zuverlässig werden*. Und dazu brauchen wir die ganze Vielfalt unserer Ideen und verschiedenen Perspektiven, damit wir *beginnen* können, die Infrastruktur zu stärken.

DISKUSSION IN DER GROSSEN GRUPPE

Ihr könnt die Sitzung mit einer gemeinschaftsbildenden Übung anfangen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass ein solcher Eisbrecher ausschlaggebend für erfolgreiche Diskussionen ist. Ihr könnt alle Teilnehmer/innen bitten, mit der Gruppe zu teilen, warum sie gekommen sind, welche Ängste dabei vorhanden sind, welche Ämter sie schon hatten oder einfach, wo sie in der persönlichen Genesung stehen.

- ◆ Beginnt die Sitzung in einer einzigen großen Gruppe und erklärt, worum es bei der Sitzung geht, was ihr euch davon erhofft und gebt den anderen einige Hintergrundinformationen. Dann stellt den Teilnehmern folgende Frage: **Nennt ein paar typische Probleme, die eure Gemeinschaft dabei behindern, die NA Botschaft weiterzugeben.**
- ◆ Wenn ihr die Liste mit charakteristischen Problemen habt (z.B. keine Chairperson beim Gebiets-K&E, Diebstahl von Geldern, Streit in Meetingsräumlichkeiten usw.), dann geht dem charakterisierten Problem auf den Grund. Zum Beispiel: **Kein K&E Chair liegt an Desinteresse; Probleme mit Geldern ist zurückzuführen auf Unehrllichkeit oder Verantwortungslosigkeit; Streit in den Meetingsräumlichkeiten auf Verantwortungslosigkeit oder Selbstsucht.** Das Ziel besteht darin, ein Wort oder einen Satz zu finden, womit der Problemverursacher (das Kernproblem) aufgezeigt wird, der zu dem Problem führt—und nicht nur zu diesem einen Problem. Fragt die Teilnehmer unbedingt, ob mit den genannten Kernproblemen ihre Sorgen auch adäquat wiedergegeben sind.
- ◆ Dann stellt sich die Gruppe der Frage, inwiefern die genannten Ursachen eure Gemeinschaft in mehrfacher Hinsicht beeinträchtigen, die NA Botschaft zu Süchtigen zu bringen, die noch leiden.

ARBEIT IN KLEINEN GRUPPEN

Dann teilt euch in kleine Gruppen auf und verteilt ein Blatt Papier, auf dem oben das Kernproblem steht (jede Gruppe bekommt ein anderes Kernproblem zu bearbeiten—wenn es mehr Gruppen als Problemverursacher gibt, dann wiederholt die Kernproblem-Identifizierung, wenn es mehr Kernprobleme als Gruppen gibt, bekommt jede Gruppe mehr als ein Kernproblem zu bearbeiten)

Jede Gruppe hat 15 Minuten Zeit, um die Problemursachen zu diskutieren. Erinnerung die Teilnehmer daran, dass es sich hier um ein Brainstorming handelt—es geht nicht darum, schlechte Vorschläge zu redigieren oder zu erklären, warum irgendetwas nicht funktionieren kann! Meinungsvielfalt und Kreativität sollten ermutigt und nicht gebremst werden. Hier einige Fragen, mit denen man die Diskussion in kleinen Gruppen einleiten kann:

- ◆ **Nennt einige kreative Lösungen für ____ [Problemursache] in unserer lokalen Infrastruktur.**
- ◆ **Was steht solchen Lösungen im Wege?**
- ◆ **Welche Ideen wurden ausgeschlossen, weil „das nicht so ist, wie wir es immer gemacht haben“ oder weil sie unrealistisch sind.**

Nachdem jede Gruppe Zeit hatte, ein oder zwei Themen zu diskutieren, versammeln sich die Teilnehmer wieder in der großen Gruppe und stellen ihre Ideen aus der Diskussion in kleinen Gruppen vor.

BERICHTE DER KLEINE GRUPPEN / SCHLUSS

Fordert jeden Tisch auf, über ein Thema zu berichten. Die Berichtssitzungen können je nach Wunsch und Zeit straff durchstrukturiert oder lockerer sein. Als Abschluss der Berichtssitzung kann man fragen, ob noch etwas fehlt oder ob es noch ein „dringendes Bedürfnis“ gibt.

- ◆ **Inwiefern könnt ihr das, was ihr gerade diskutiert habt, zur Stärkung unserer Infrastruktur einsetzen?**
- ◆ **Was kann ich persönlich nach dieser Diskussion tun?**
- ◆ **Welche Diskussionen müssen wir im Anschluss daran noch führen?**

UNSER IMAGE IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Sitzungsprofil für das Thema

„Wenn man mit Jugendlichen zu tun hat, ist es sogar noch schwieriger, weil — ich darf es mal so sagen, vielleicht denke ich zu emotional — ich glaube, diese/r Jugendliche würde gut in dieses eine Meeting passen, auf der anderen Seite ist dieses eine Meeting aber auch ziemlich bekannt für seine triebgesteuerten Männer, und dann schicke ich eine junge Frau natürlich nicht dort hin.“

Drogenberater

NAs Image in der Öffentlichkeit hängt oft direkt von der Stärke und Stabilität der Infrastruktur unserer Gemeinschaft ab. Bei den Public Roundtables mit Fachleuten, die eine Schnittstelle zu unserer Gemeinschaft sind, hörten wir immer dieselben Klagen:

- ◆ Unklarheit, welche NA Telefonnummer nun in einer großen Stadt gewählt werden muss (und keiner erreichbar, wenn die entsprechende Nummer dann endlich gefunden war)
- ◆ Skepsis, ob die NA Meetings tatsächlich Sicherheit und Genesung bieten (d. h., missbräuchliches Verhalten in den Meetings hat direkte Auswirkungen auf NAs Öffentlichkeitsimage),
- ◆ NA wird von potentiellen Mitgliedern überschwemmt, die von den Drogengerichten hingeschickt werden,
- ◆ einige Zielgruppen—Jugendliche, von verschreibungspflichtigen Medikamenten Abhängige, Fachleute usw.— finden in manchen Meetings keine Identifikationsbasis,
- ◆ NA wird für instabil oder unzuverlässig gehalten,
- ◆ die Fachleute wussten nichts von der Existenz der unterschiedlichen NA Literatur oder von unseren periodischen Publikationen.

Dies sind nur Beispiele dafür, wie die Fachwelt uns sieht, und dabei haben wir hier noch nicht einmal die Schwierigkeiten genannt, die sich meistens stellen, wenn wir neue Meetingsräumlichkeiten suchen oder ein neues K&E Infomeeting gründen wollen. Egal, ob es sich um Fachleute handelt, die sich überlegen, ob sie jemanden in unsere Meetings schicken, oder ob um einen Schuldirektor, der eine Informationsveranstaltung für seine Schüler ins Auge fasst—ein positives Image in der Öffentlichkeit ist ausschlaggebend für unseren Hauptzweck. Wir finden, es ist an der Zeit, sich der Frage zu stellen, welche Botschaften wir der Öffentlichkeit vermitteln. Öffentlichkeitsbeziehungen sind etwas, um das wir nicht herumkommen. Wir sind kein Geheimbund—wir sind eine effektive und realistische Lösung für Drogensüchtige, und es ist höchste Zeit, dass wir auch konsistent so handeln. Der erste Schritt dazu ist Ehrlichkeit gegenüber den Problemen, die wir in der eigenen lokalen Gemeinschaft haben, und das ist auch der Ort, wo praktische Lösungen gefunden werden können. Wie in unserer Literatur steht: „Wenn eine Lösung nicht praktisch ist, dann ist sie auch nicht spirituell“.

DISKUSSION IN DER GROSSEN GRUPPEN

Ihr könnt die Sitzung mit einer gemeinschaftsbildenden Übung anfangen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass ein solcher Eisbrecher ausschlaggebend für erfolgreiche Diskussionen ist. Ihr könnt alle Teilnehmer/innen bitten, mit der Gruppe zu teilen, warum sie gekommen sind, welche Ängste dabei vorhanden sind, welche Ämter sie schon hatten oder einfach, wo sie in der persönlichen Genesung stehen.

- ◆ Beginnt die Sitzung in einer einzigen großen Gruppe und erklärt, worum es bei der Sitzung geht, was ihr euch davon erhofft und gebt den anderen einige Hintergrundinformationen. Dann stellt den Teilnehmern folgende Frage: **Welches Image hat NA in unserer Gemeinde? Warum ist es wichtig, dass es besser wird? Was sind eure persönlichen Erfahrungen mit dem Image von NA in der Öffentlichkeit? (positiv und negativ)**
- ◆ Dann fordert die Teilnehmer auf zu diskutieren, **welche Probleme NA lokal mit seinem Öffentlichkeitsimage hat**. Schreibt die unterschiedlichen Antworten auf und arbeitet dann das ursächliche Problem heraus (Verhalten in den Meetings, keine Freiwilligen für den Telefondienst, Meetings werden geschlossen, zu wenig betraute Diener, veraltete Meetingslisten, kein Plan für die Zusammenarbeit mit Fachleuten, Behandlungseinrichtungen oder Institutionen etc.). Versichert euch bei den Teilnehmern, ob mit den genannten Schlüsselbereichen auch alle ihre Probleme adäquat wiedergeben sind.

ARBEIT IN KLEINEN GRUPPEN

Dann teilt euch in kleine Gruppen auf und verteilt ein Blatt Papier, auf dem oben das ursächliche Problem steht, das in der großen Gruppe diskutiert wurde (vergewissert euch, dass jeder Tisch ein anderes Thema hat—wenn es mehr Tische als Problem gibt, wiederholt die Kernproblem-Identifizierung, wenn es mehr Probleme als Gruppen gibt, dann bekommt Gruppe mehr als ein Thema zur Diskussion).

Jede Gruppe hat 15 Minuten Zeit, ihr Problem zu diskutieren. Erinnerung die Teilnehmer daran, dass es sich hier um ein Brainstorming handelt—es geht nicht darum, schlechte Vorschläge zu redigieren oder zu erklären, warum irgendetwas nicht funktionieren kann! Meinungsvielfalt und Kreativität sollten ermutigt und nicht gebremst werden. Hier einige Fragen, mit denen man die Diskussion in kleinen Gruppen einleiten kann:

- ◆ **Wie könnte eure Gruppe, euer Gebiet, eure Region dieses Problem beheben?**
- ◆ **Welche Werkzeuge oder Ressourcen benötigen wir, um solche Änderungen herbeizuführen?**

Nachdem jede Gruppe Zeit hatte, ein oder zwei Themen zu diskutieren, versammeln sich die Teilnehmer wieder in der großen Gruppe und stellen ihre Ideen aus der Diskussion in kleinen Gruppen vor.

BERICHTE DER KLEINE GRUPPEN / SCHLUSS

Fordert jeden Tisch auf, über ein Thema zu berichten. Die Berichtssitzungen können je nach Wunsch und Zeit straff durchstrukturiert oder lockerer sein. Als Abschluss der Berichtssitzung kann man fragen, ob noch etwas fehlt oder ob es noch ein „dringendes Bedürfnis“ gibt.

- ◆ **Was kann ich persönlich nach dieser Diskussion tun?**
- ◆ **Was kann unser lokaler Service tun?**

RICHTLINIEN FÜR DAS BRAINSTORMING

Eine gute Idee führt zur nächsten... guten Idee.

„Nein“ und „kann nicht“ gibt's nicht.

Kreativität hat keine Grenzen.

Bringe dich ein—beteilige dich.

Denke schnell, analysiere später...
Bewerten, urteilen und kritisieren sind *kein*
Brainstorming.

Und vor allem...

HAB SPASS!

GRUNDREGELN

Sei offen.

Höre zu und achte auf die Zeit.

Gehe anständig mit anderen um.

Vergiss nicht, warum wir hier sind!

Konzentriere dich auf das Thema,
das gerade dran ist.

Lebhafte Gespräche sind produktiv.

Dafür und dagegen...das ist der Prozess!

Nochmal—Wiederholungen vermeiden.

Wichtig: Pünktlich anfangen
und pünktlich aufhören.

Und

TRETEN, KRATZEN UND BEISSEN VERBOTEN...!